

EU-Fördertopf soll wieder angezapft werden

POLITIK Gemeinde Westoverledingen will der neuen Aktionsgruppe Region östlich der Ems (Roede) beitreten

VON C. AMMERMANN

WESTOVERLEDINGEN - Seit Beginn der Förderperiode 2015 hat die Lokale Aktionsgruppe Region östlich der Ems (Roede) mit den Städten Emden, Leer, Papenburg, sowie den Gemeinden Moormerland und Westoverledingen dafür gesorgt, das rund zwei Millionen Euro an EU-Fördergeld in die Region flossen. Während der noch laufenden Förderperiode wurden 28 Projekte im Gremium beschlossen. Das teilte Marco Smid, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe, mit. Smid ist Bauamtsleiter der Gemeinde Westoverledingen.

145.000 Euro Fördergeld für Orff-Studio

Die Gemeinde Westoverledingen hat laut Smid auch von dem Förderprojekt profitiert. Für die Errichtung eines Orff-Studios in Steenfelde bei der Grundschule zum Beispiel hat die Kommune einen Zuschuss in Höhe von 145.000 Euro erhalten.

Um den Freizeitsee in Grotgaste attraktiver zu gestalten, ist dort ein barrierefreier Mehrgenerationenspielfeld gebaut worden. Für dieses Projekt flos-

sen rund 200.000 Euro aus dem EU-Topf. Aber auch viele Vereine aus Westoverledingen sind finanziell unterstützt worden – unter anderem der Spielmannszug Flachsmeer, Concordia Ihrhove, der SuS Steenfelde, die christliche Bewegung EC (Entschieden für Christus) und die Landeskirchliche Vereinigung Ihrhove sowie der Schützenverein Folmhusen.

Der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe weist darauf hin, dass auch in andere Kommunen viel Geld aus dem Topf geflossen ist. Beispielhaft nannte Smid die Sanierung des Achtkantdaches des Galerieholländers in Neermoor mit 45.000 Euro, den Neubau des CVJM Moormerland mit rund 200.000 Euro, den Umbau der Naturschutzstation Ems mit etwa 55.000 Euro und die Verbesserung der Radwegverbindung Neermoor-Waringsfehn mit rund 100.000 Euro.

Für die gesamte Region übergreifend konnte unter anderem die Interkommunale Radschnellverbindung Emden-Papenburg auf den Weg gebracht werden. „Hierfür wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Mit dieser können nun die einzelnen Kommunen Fördergelder beim Bund beantra-



In dem neuen Anbau an dem Gebäude der Grundschule Steenfelde und der Turnhalle wird das Orff-Studio untergebracht. Der Komplex ist fertiggestellt worden, wegen der Corona-Pandemie fand eine offizielle Eröffnung noch nicht statt.

FOTO: DAVID AMMERMANN

gen“, führte Smid aus. Aktuell soll eine neue Leader-Region gegründet werden. Das hängt damit zusammen, dass sich die Stadt Papenburg aus der jetzigen Leader-Region Roede lösen möchte, um die Strukturen im Emsland besser nutzen zu können, erläuterte der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe. „Für unsere Region werden hierbei auch Chancen gesehen, da durch die Aufnahme der

Stadt Weener und der Gemeinden Jemgum und Bunde und dem damit verbundenen neuen Zuschnitt die ganze Region als ‚Ostfriesland an der Ems‘ quasi vereint ist, betonte Smid.

In der jüngsten Sitzung der Roede-Region wurde nach seinen Angaben bereits ein einstimmiges Votum abgegeben, dass der neue Zuschnitt so erfolgen solle. Projekte, die gefördert werden könnten, sind bislang noch nicht benannt worden, da zunächst ein neues Entwicklungskonzept erarbeitet werden muss. Hierzu wird es auch Workshops aller Voraussicht nach in allen beteiligten Kommunen geben, so Smid.

Westoverledingen schließt sich Leader-Region an

Fest steht: Die Gemeinde Westoverledingen wird sich der neuen Leader-Region anschließen. Das teilte

Kirsten Beening, Pressesprecherin der Kommune, auf Anfrage mit. „Die Gemeinde übernimmt anteilige Kosten zur Erstellung ei-

nes neuen Regionalen Entwicklungskonzeptes“, sagte Beening. Dafür haben sich die Mitglieder des Verwaltungsausschusses (VA) der

Gemeinde Westoverledingen in der jüngsten Sitzung ausgesprochen. Der VA ist nach dem Rat das wichtigste politische Gremium.



Für den barrierefreien Spielplatz gab es auch einen Zuschuss in Höhe von 200.000 Euro aus dem EU-Programm Leader/Roede. Als neue Spielgeräte sind neben der bereits vorhandenen Riesenrutsche ein barrierefreies Spielschiff, ein Matschschiff, eine Handicap-Schaukel, eine Kletterwand und eine Spielwand hinzugekommen.

FOTO: AMMERMANN/ARCHIV

Leader-Region Östlich der Ems

Die Städte Emden, Leer und Papenburg sowie die Gemeinden Moormerland und Westoverledingen arbeiten seit 2016 als „Region Östlich der Ems“ im Rahmen von Leader zusammen.

Leader ist ein von der EU initiiertes Ansatz für die positive Entwicklung der ländlichen Räume, bei

dem die lokale Bevölkerung mit eigenen Projektideen aktiv an der Gestaltung der Region mitwirken kann. Deshalb setzt sich die Lokale Aktionsgruppe, die den Leader-Prozess steuert, aus kommunalen Partnern sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern (WiSo-Partner) der Region zusammen. Seit 2014 hat

die Lokale Aktionsgruppe die Förderung von insgesamt 28 Projekten beschlossen und knapp zwei Millionen Euro an Leader-Fördermitteln ausgeschüttet. Damit wurde eine Investitionssumme von rund 4,3 Millionen Euro in der Region generiert. Weitere Infos unter www.leader-roede.de.

Fehntjer half im Überflutungsgebiet

UNTERSTÜTZUNG Jetzt plant er mit Arno Hamel eine Spendenaktion

VON HOLGER WEERS

RAJEN - Aufräum- und Abbrucharbeiten bestimmen derzeit den Lebensalltag der Menschen in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten. Unzählige Sachspenden gehen derzeit per Lkw in Richtung der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Aber auch personelle Hilfe wird dringend benötigt. Viele Menschen aus dem Bundesgebiet entschließen sich, pontan in die betroffenen Gebiete zu fahren, um vor Ort zu helfen. Florian Tepaspe, der als Orthopädietechniker beim Schuhhaus Hamel in Rajen arbeitet, war 14 Tage in Kreuzberg und Ahrbrück als Helfer im Einsatz.

Doch das reicht dem 30-jährigen nicht. In Zu-



Florian Tepaspe hat im Überschwemmungsgebiet geholfen.

FOTO: PRIVAT

sammenarbeit mit seinem Chef, Arno Hamel, hat er sich eine besondere Aktion

für die Flutopferhilfe überlegt. „Die Aktion heißt ‚Zahle, was du willst-Preis‘, bei dem der Kunde statt dem üblichen Preis eine gewisse Summe für die Schuhe gibt“, sagt Florian Tepaspe. Nach eigenen Angaben kennt er derartige Aktionen von Zoos aus dem Ruhrgebiet. Der gebürtige Bochholter zog nach Ostfriesland, wo er seit gut zwei Jahren im Schuhgeschäft Hamel beschäftigt ist.

Was er bei seiner Hilfsaktion in Kreuzberg und Ahrbrück an der Ahr zu sehen bekam, verschlug ihm fast die Sprache. „Das betroffene Gebiet erstreckt sich über eine Länge von 40 Kilometern, einige Ort sind total zerstört“, so Tepaspe. In den Häusern, die noch stehen, half er den Besit-

zern unter anderem dabei, den Estrich aufzustemmen, da sich alles mit Wasser vollgesogen hat. „Die betroffenen Familien wollen keine alte Jeans oder T-Shirt als Spende. Die Menschen brauchen Geld für den Wiederaufbau, da die Häuser gegen derartige Schäden nicht versichert sind“, sagt Florian Tepaspe. Viele Sachspenden würden in großen Hallen beim Nürburgring gelagert, so Tepaspe, die aber ungenutzt herumliegen würden, weil die Bewohner noch mit den Aufräumarbeiten beschäftigt sind. Deshalb will er noch einmal am 23. August in das betroffene Gebiet fahren und dort 14 Tage als Helfer mitwirken. „Es ist unglaublich, aber es gibt dort noch so viel zu tun“, sagt Florian Tepaspe.

Fehntjer befreit Schildkröte

NATUR Das Tier hatte sich an Seilen verfangen

RHAUDERFEHN - Der Rhauderfehner Jan-Philipp Prins ist dafür bekannt, dass er mit seinen Reisen für Aufsehen sorgt. So fährt er auch schon einmal nur mit einer Aldi-Tüte als einziges Gepäck-Stück ins Ausland. Kürzlich rettete er einer Schildkröte im Mittelmeer das Leben.

Jan-Philipp Prins war auf Mallorca in Cala D'or bei Freunden zu Besuch. Die betreiben die Firma Mar Balear Fishing. Dort arbeitete Prins als Guide und half auf ihren beiden Jachten. Das Unternehmen hat sich auf Thunfischangeln spezialisiert. Der schwerste Thunfisch, der in dieser Saison gefangen wurde, wog über 300 Kilogramm, erzählt Prins. Anfang Juli nahm er in einem Team an den spanischen Meister-



Jan-Philipp Prins befreite eine Schildkröte.

FOTO: PRIVAT

schaften im Thunfischangeln teil. 45 Mannschaften gingen an den Start. Mit acht gefangenen Thunfischen belegten sie Rang 34 im Gesamtklassement. „Dabei haben wir draußen

auf dem Meer bei über 2000 Meter Wasser unter uns eine Meeresschildkröte entdeckt, die sich in einem alten Seil verfangen hatte, an dem Wasserflaschen befestigt waren“, schilderte Jan-Philipp Prins die Szene. Sie hätten dann schnell alle Angeln aus dem Wasser geholt und gleich danach zu zweit die Schildkröte aus dem Wasser gehoben. „Das Seil hatte sich um eine ihrer Vorderflossen gewickelt. Wir haben es losgeschnitten“, so Prins. Nach kurzem Fototermin wurde die Schildkröte wieder ins Meer zurückgesetzt. Sie sei sofort abgetaucht.

„Nebenbei haben wir auf der Tour auch noch Delfine und Wale gesehen. Es war also ein wirklich toller Trip“, schwärmt Jan-Philipp Prins.



Die Volksbank Westrauderfehn übergab dem Förderverein der Schule am Osterfehn einen Scheck in Höhe 1500 Euro. Das Foto zeigt (von links) Britta de Buhr-Höllatz und Bianca Brandt (beide vom Förderverein der Schule am Osterfehn), Stephanie Aboueme Aboueme (Lehrerin), Schulleiter Ludger Mählmann und Uwe Brechtezende (Vorstandsvorsitzender Volksbank eG Westrauderfehn).

FOTO: WEERS

Volksbank spendet für Schultechnik

BILDUNG Anschaffungen für den Wahlpflichtkurs Robotik

OSTRHAUDERFEHN / HWE - Materialien für den Schulunterricht, vor allem wenn sie besonderen Ansprüchen genügen sollen, sind manchmal schwer zu finanzieren. Um so erfreuter war der Förderverein der Schule am Osterfehn, eine Zuwendung der Volksbank Westrauderfehn aus den

Reinerträgen des Gewinnsparens in Höhe von 1500 Euro zu erhalten. Mit dem Geld konnten bereits vier Boxen Lego Education Spike Prime-Sets angeschafft werden, die entweder im Wahlpflichtkurs Robotik oder im Informatikunterricht eingesetzt werden können. Bei den Sets in

Baukastenform handelt es sich um ein praxisorientiertes Lernkonzept, zum Bauen und Programmieren von Robotermodellen. „Wir freuen uns, derartige Projekte fördern zu dürfen. Uns geht es dabei um Nachhaltigkeit, damit junge Menschen das Grundgerüst in Sachen Technik für das

spätere Berufsleben erhalten“, betonte Uwe Brechtezende, Vorstandsvorsitzender der Volksbank im Rahmen der Scheckübergabe. „Die Volksbank unterstützt uns schon seit Jahren, vor allem wenn es um innovative Projekte geht“, freute sich Schulleiter Ludger Mählmann.